

NATURLEHRPFAD BAUERSBERG MIT BESUCHERBERGWERK AM ROTHSEE



Erleben Sie in einer abwechslungsreichen Wanderung die Rhöner Geologie

Der Rundwanderweg Nr. 4 am Bauersberg befindet sich bei [Bischofsheim/Rhön](#) und ist mit 10 Informationstafeln rund um das Thema Rhöner Geologie erleben ausgestattet. Er hat eine Länge von ca. 9 km (Dauer: ca. 3 Stunden)

Parkmöglichkeiten sind am Parkplatz Holzberghof oder am Parkplatz Rothsee.



Das Besucherbergwerk am Rothsee ist normalerweise von Ostern bis Oktober durchgehend geöffnet – im Winter ist es aus Gründen des Fledermausschutzes geschlossen.

Das Besucherbergwerk hat eine Länge von rd. 60 m und ist mit einer Beleuchtung ausgestattet, die am Eingang des Stollens vom Besucher aktiv eingeschaltet wird.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Informationszentrum:

Haus der Langen Rhön

Untereilsbacher Straße 4

97656 Oberelsbach

Tel.: 0 97 74 / 910 260

Fax: 0 97 74 / 910 270

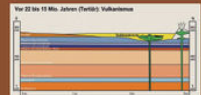
Wie der Bauersberg entstand

Die Entstehung des Bauersberges ist dem Rhön-Vulkanismus vor etwa 22 bis 15 Mio. Jahren zu verdanken. Zu dieser Zeit entstand der Basalt, der heute im Tagebau gewonnen wird.

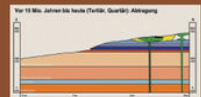


Der Bauersberg befindet sich am südlichen Ausläufer der Langen Rhön. Hier fanden vor 22 bis 15 Mio. Jahren dramatische Ereignisse statt. Weil sich weiter südlich die Alpen aufbauten, geriet die Erdkruste unter enorme Spannung. Es entstanden Risse und Klüfte, in denen fließfähiges Magma emporsteigen konnte. Es kam zu explosiven Vulkanasbrüchen, bei denen Gesteinsbrocken und Asche emporgeschleudert und auf dem umliegenden Land abgewirgt wurden. Der Tuff, der sich umso in den Stümpfen am Bauersberg gebildet hatte, wurde nach und nach in Braunkohle umgewandelt.

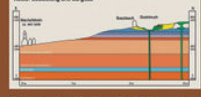
Am Bauersberg blieb die Gesteinschmelze zum Teil auch in der Erdkruste stecken. Der Vulkan bestand aus einem Schlot, dessen Magma von unten in die Oberflächengänge eindringte, sie jedoch nicht durchbrechen konnte. Die Schmelze erkalte und erstarrte schließlich zu Basaltgestein. Dabei bildeten sich die typisch vier- bis sechseckigen Basaltstüben. Im Steinbruch ist zu erkennen, dass die Ausrichtung der Stüben sehr unterschiedlich ist. In den darauffolgenden Jahrmillionen wurde das darüberliegende weichere Tertiärgestein abgetragen und der härtere Basalt trat zutage.



Vulkanausbrüche am Bauersberg, zum Teil blieb die Gesteinschmelze in der Erdkruste stecken.



Entstehung von Tertiär- und Tertiärgestein - Entfaltung des Basalts



Geotouristischer und Bestehen im Bereich des Bauersbergs